

Die Glocke Warendorf

vom 23.04.2024

Westpreußisches Landesmuseum



Warendorf steht Kopf: Als Beispiel für ein gutes Foto schickt das Westpreußische Landesmuseum dieses Foto, das Alfred Lembeck gemacht hat. Es zeigt die Altstadt aus einer ganz anderen Perspektive.

Das schönste Foto wird prämiert

Warendorf (gl). Wer wird Sieger des Warendorfer Fotowettbewerbs „Augenblitze: Gestern im Heute“? Diese Frage will das Westpreußische Landesmuseum beantworten.

„Die Geschichte Warendorfs ist vielgestaltig und sie ist in jedem einzelnen Winkel der Stadt bis heute sichtbar. Jedes Haus, jeder Platz und jede Gasse ist Zeuge einzigartiger Ereignisse von über 1200 Jahren Stadtgeschichte“, heißt es in einer Mitteilung. So spiegelt die Warendorfer Altstadt einzigartige Geschichten und Geschichte. „Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises erzählen sie jetzt durch ihre Fotos auf ganz individuelle Weise“, schreibt das Landesmuseum.

Seit diesem Februar bot das Kulturreferat für Westpreußen und das Westpreußische Landesmuseum alle interessierten Warendorfern die Möglichkeit, eigene Fotografien der Warendorfer Altstadt einzureichen. Der Fotowettbewerb „Augenblitze: Gestern im Heute“ hat zahlreiche Warendorferinnen und Warendorfer angeregt, sich direkt in den Stadtkern zu begeben und diesen mit einem genauen Blick nach interessanten und individuellen Motiven in den Fokus zu nehmen.

Gesucht wurden Fotografien, die den historischen Puls der Stadt Warendorf auf individuelle und kreative Weise wiedergeben. Ergebnis dieses Aufrufs ist nun eine Vielzahl kreativer, unterschiedlichster Einzel Fotografien

und Fotoserien, die bald in einer eigenen Ausstellung im Westpreußischen Landesmuseum präsentiert werden.

Die Idee zum Fotowettbewerb entstand anlässlich der aktuellen Sonderausstellung „Im Fotostudio. Die Einwohner von Marienburg aus der Sicht der ersten Fotografen“ von Magdalena Oxford, die dieses Frühjahr im Landesmuseum präsentiert wird. Die Sonderausstellung thematisiert die Geschichte der Fotografie allgemein und speziell in Westpreußen. Im Fokus stehen dabei historische Arbeiten aus den ersten Fotoateliers und in den Straßen von Marienburg der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Doch nicht nur Marienburg, sondern auch die Warendorfer Altstadt bietet

einzigartige Ansichten.

Welche künstlerische Arbeit als Gewinner aus diesem Wettbewerb herausgeht, entscheidet eine professionelle Jury in den kommenden Tagen. Bekanntgegeben wird der oder die Gewinner bei einer feierlichen Siegerehrung am Sonntag, 28. April, ab 15 Uhr im Westpreußischen Landesmuseum. Das Gewinnerfoto ist mit einem Preisgeld dotiert. Zusätzlich wird die Arbeit ein Jahr im Museum ausgestellt und auf seiner Webseite vertreten sein. Gleichzeitig mit der Kürung wird auch die Ausstellung der gesamten eingereichten Fotografien eröffnet. Zu diesem Termin laden das Kulturreferat und das Landesmuseum nicht nur die Teilnehmer, sondern auch alle Interessierten ein.